

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

57 (15.5.1897)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 57.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 15. Mai

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Die Vermittlung der Mächte.

Der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland ist jetzt endlich infolge der einsehenden Vermittlungsaktion der Großmächte in ein Stadium eingetreten, welches die baldige Beendigung des Krieges und hiermit die Beilegung der gesammten jüngsten Wirren und Verwicklungen im Orient erhoffen läßt. Der griechische Hochmuth und Troß sind durch die weiteren Niederlagen der griechischen Truppen bei Pharsala und Velestino und durch die Erkenntniß der Aussichtslosigkeit für Griechenland, daß in seinem Waffengange mit der Pforte vielleicht noch eine günstigere Wendung eintreten werde, nun doch gebrochen worden, mit beiden Händen hat jetzt die Athener Regierung den einzigen ihr winkenden Rettungsanker ergriffen und die angebotene Vermittlung der Großmächte angenommen. Allerdings verhielten die Gewaltthäter in Athen selbst jetzt noch allerhand Vorbehalte zu machen, aber die energische Haltung Deutschlands bereitete den Winkelnügen der griechischen Regierung ein rasches Ende und bestimmte letztere zur de- und wehmüthigen Nachgiebigkeit. Durch den Sprecher des Athener diplomatischen Corps, den russischen Gesandten Drou, wurde dem griechischen Minister des Auswärtigen Stuludis am Dienstag die gemeinsame Note der sechs Großmächte übergeben, in welcher dieselben ihre Bereitwilligkeit, zur Erlangung eines Waffenstillstandes und der Beilegung der gegenwärtig zwischen Griechenland und der Türkei schwebenden Schwierigkeiten ihre Vermittlung anzubieten, ausdrücken. Nur betont die Note weiter, der Schritt der Mächte geschehe unter der Bedingung, daß die griechische Regierung erkläre, sie wolle zur Abberufung ihrer Truppen von Kreta schreiten, die Autonomie der Insel formell anerkennen und vorbehaltlos die Rathschläge annehmen, welche ihr die Mächte im Interesse des Friedens ertheilen werden. Umgehend hat das Ministerium Ralli die verlangte bindende Erklärung den Vertretern der Mächte abgegeben und im Anschlusse hieran das Vermittlungsangebot derselben der griechischen Armee bekannt gemacht, sodas nun

also das Feld für die Vermittlungsbemühungen der Mächte geebnet erscheint; vielleicht, daß zur Stunde bereits zunächst eine Waffenruhe zwischen den beiden kriegführenden Theilen bewirkt worden ist.

Ob jedoch die unter der Regide des „vereinigten Europa's“ einzuleitenden diplomatischen Verhandlungen zur Wiederherstellung des Friedens im Orient einen glatten Verlauf nehmen werden, das bleibt freilich abzuwarten. Das Selbstgefühl der Türkei ist durch die von den türkischen Truppen im thessalischen Feldzuge errungenen glänzenden Erfolge gewaltig gestärkt worden, daß man nun türkischerseits dem Abschlusse eines Friedens mit dem griechischen Nachbar einfach auf der Grundlage des status quo ante, vor Allem ohne jede Gebiets- und Geld- oder sonstige Entschädigung für die siegreiche Türkei und auf Grund der Wiederräumung des eroberten Thessaliens nach dem Rückzuge der griechischen Truppen aus Kreta, zustimmen sollte, ist daher kaum anzunehmen. Bereits verlautet denn auch ziemlich bestimmt von gewissen Friedensbedingungen, welche die Pforte aufgestellt haben soll und als welche genannt werden: Kriegsentschädigung von 3 Mill. türkischen Pfund (ca. 55 Mill. Mark), Grenzberichtigungen in Epirus und Thessalien zu Gunsten der Türkei, Aufhebung aller für die griechischen Unterthanen in der Türkei abgeschlossenen Sonderverträge, Auslieferung der griechischen Panzerschiffe, Beschränkung der versprochenen Autonomie für Kreta. Sollten die maßgebenden türkischen Diplomaten wirklich all' die genannten Friedensbedingungen aufgestellt haben, so ist dies wohl in dem Bewußtsein geschehen, daß die Pforte an denselben doch wird erheblich herablassen müssen, und daß es der siegreichen Türkei auf jeden Fall gut steht, derartige Forderungen erheben zu können. Immerhin dürfte jedoch die türkische Diplomatie an dem einen oder dem anderen Punkte der ihr zugeschriebenen Forderungen hartnäckig festhalten, und da sich andererseits Griechenland weder zu einer finanziellen Entschädigung noch zu einer Gebietsabtretung an die Türkei wird verstehen wollen — die Zahlung einer Kriegskosten-

entschädigung würde für Griechenland in Hinblick auf die gänzliche Erschöpfung seiner Staatskasse allerdings auch ein Kunststück sein — so ist der diplomatischen Vermittlungskunst der Mächte ein reiches Arbeitsfeld geöffnet. Hoffentlich bewährt sich aber wenigstens diesmal ihre Einigkeit, so daß man erwarten darf, es werde dem gemeinsamen Drucke der europäischen Diplomatie doch gelingen, etwaige übertriebene Forderungen der Türkei abzuschwächen und schließlich das erstrebte Friedenswerk zum erprieslichen Ausgange zu führen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Mai. Aus dem Leben des sel. Prinzen Wilhelm von Baden weiß die „Bad. Landpost“ folgendes zu erzählen: Vor einer Reihe von Jahren, als der Prinz auf einer seiner Besitzungen weilte, meldete sich bei demselben ein reicher Bauer aus Kreta, der um die Umgegend, um dem leutjeligen hohen Herrn ein Anliegen vorzutragen. Die Sache war die: Der Hofbauer hatte einen einzigen Sohn, und der sollte Soldat werden. Das paßte weder dem allzuzärtlichen Vater, schienen doch damals Kriegswolken am Himmel zu stehen, noch viel weniger dem einzigen Söhnlein, das nur so ungerne das behagliche Vaterhaus mit der Strenge der Kaserne vertauscht hätte, und der deshalb auch den Vater zum Besuch beim Prinzen angestiftet hatte. Nachdem der besorgte Vater die Verhältnisse geschildert, besonders stets auf's Neue, gewissermaßen zu seiner eigenen Entschuldigung, hinzugefügt hatte: „Wisse Se, Grosh. Hoheit, 's isch halt unfer Einziger“, kam er endlich auf den eigentlichen Zweck seines Besuches zu sprechen: „Da hätt' ich halt die groß' Bitt', Grosh. Hoheit mögen mir behilflich sein, daß ich unsern Einzigen losbekomm' vom Militär, bei dem's manchmal gefährlich hergehen soll, ganz besonders in Kriegszeiten.“ Das schöne, soldatische Gesicht des Prinzen war während der Rede des Bauern immer ernster geworden; als der Mann geendet, da sagte der Prinz, indem er eine auf dem Tisch liegende Reitpeitsche ergriff, — er war kurz zuvor von einem Ausritte heimgekehrt —: Maier, (nennen

Feuilleton.

Um Glanz und Ruhm.

Novelle von J. Sautau.

(Fortsetzung.)

Hildegard bedurfte ihrer ganzen Selbstbeherrschung, um sich nicht zu verrathen und ruhig ihren Pflichten nachzukommen. Manchmal aber doch kamen ihr Augenblicke, wo ihre Kräfte und Selbstbeherrschung nicht Stand halten wollten, und sie Luifens Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Das war in den jetzt häufiger wiederkehrenden fieberfreien Stunden des Kranken, wenn die einst so geliebten Augen Benno's sie so fragend, verwundert ansahen, oder wenn er, wie es heute geschehen, ihre Hand festhielt und sie fragte, ob denn Alles nur ein banger Traum gewesen, ob sie wieder zusammen gehörten.

Sie hatte ihm ihre Hand schnell entzogen und war an das Fenster getreten. Benno hatte mit einem leisen Seufzer die Hand vor die Augen gelegt, plötzlich schreckte er empor, draußen vor der Thür ließ sich eine helle Stimme vernehmen. „Also hier! endlich habe ich ihn gefunden, meinen armen Mann!“

Hildegard wandte sich jäh um; in dem

25) Moment wurde die Thür aufgerissen und sie sah ein rosig blühendes Geschöpf durch das Zimmer eilen und sich dann laut weinend über Benno's Lager werfen.

Eine geisterhafte Blässe breitete sich über Hildegards Züge. Das also war sie, seine Frau! Wie zart, wie lieblich war das junge Antlitz, wie golden das schöne Haar, das in reicher Fülle in den Nacken fiel.

Benno legte sanft seine abgemagerte Hand auf die glänzenden Locken. „Lina, du! Wie hast du den Weg hierher gefunden,“ fragte er, und das durch das heftigste Fieber verwirrte Denken schien plötzlich beim Anblick seiner Frau klar zu werden. — Zum ersten Mal nannte er den Ort, wo er sich befand, und jetzt wandte er den Kopf mit einem Blick nach der schlanken Mädchenform am Fenster, die da mit ineinander geschlungenen Händen, wie ein Bild der Entsagung, am Fensterkreuz lehnte.

„Wie wird es nun werden?“ fragte sie sich. „Und was soll nun werden?“ so fragte sich auch Benno.

„Ich habe dich gesucht überall,“ tönte da Lina's helle Stimme in diese bangen Fragen hinein. „Und nun will ich dich pflegen, du sollst recht schnell gesund werden, damit wir hier fort können.“

„Gesund — ach Kind, ich fürchte, ich bleibe ein Krüppel.“

„Ein Krüppel!“ schrie Lina erschrocken auf. „O, du willst mich nur erschrecken, das kann ja nicht sein! Wozu gibt es denn Aerzte, du sollst ganz gesund werden, ich — ich will keinen Krüppel zum Manne haben!“

Benno war erschöpft in die Kissen zurückgefunken, während Lina ihren Jammern und Thränen freien Lauf ließ.

Hildegard hatte wie erstarrt den Worten der jungen Frau gelauscht, jetzt trat sie zögernd näher, sie sagte sich, daß sie hier einschreiten müsse, wenn der Kranke nicht auf's Neue einen Fieberanfall davontragen sollte. „Gnädige Frau,“ begann sie mit leiser aber fester Stimme, „ich muß dringend bitten, etwas mehr Rücksicht auf den Kranken zu nehmen, ein derartiges Klagen und Jammern gehört nicht in ein Krankenzimmer.“ Lina starrte die Sprecherin groß an, dann erhob sie sich langsam, während Hildegard eine Compresse auf die Stirn des Kranken legte und den Verband am Fuß erneuerte. Beim Anblick der Wunde stöhnte die junge Frau laut auf.

„Sie werden den Anblick schon ertragen lernen, gnädige Frau,“ tröstete Hildegard, „ich werde Ihnen in den nächsten Tagen das Kunst-

wir den Mann so) Maier, ich habe auch einen einzigen Sohn, den ich ebenso gern habe, wie sie den Ihrigen; wenn aber der einmal käme und hätte mich, ihm bei der Befreiung vom Dienste des Vaterlandes behilflich zu sein, mit dieser Reitspeitsche wollte ich ihn aus dem Zimmer von meinen Augen hinweg treiben.“ So der Prinz; der Bauerzmann aber zog beschämt ab und seinem Sohne hat nachher der Soldatendienst etwas beigebracht, was er zuvor noch nicht kannte, gehorsam zu sein, auch wo's dem eigenen Willen nicht paßt.

Karlsruhe, 13. Mai. In der gestrigen Versammlung des Nationalliberalen Vereins im Kolosseumsaal erstattete Herr Oberbürgermeister Schnezler Bericht über die letzte Session des Landtages. In zweifundigem Vortrage gab Herr Schnezler einen nahezu vollständigen Ueberblick über die Verhandlungen und Beschlüsse der letzten Kammer-session, indem er die einzelnen Vorlagen in Kürze bezeichnete und die Stellung der Parteien, sowie der Regierung zu denselben charakterisierte; er äußerte sich dabei dahin, daß man im Allgemeinen mit der Thätigkeit des Landtages zufrieden sein könne, da viele nützliche und zweckmäßige Gesetze geschaffen worden seien. Im Weiteren besprach der Vortragende die Anträge von unmittelbarer politischer Bedeutung eingehender. Herr Landgerichtsdirektor Fieser, der die Versammlung leitete, wies auf die bevorstehende Reichstagswahl und auf die für die national-liberale Partei daraus erwachsenden Aufgaben hin und dankte in einem kurzen Schlusssatz Namens der Anwesenden für die interessante Berichterstattung, indem er ein mit lebhaftem Beifall aufgenommenes Hoch auf Herrn Oberbürgermeister Schnezler ausbrachte.

(Karlsru. Ztg.)

* Durlach, 12. Mai. Amtsregistrator Mathos in Bretten hat von seinem Werk über die Verwaltungsgebühren eine zweite vermehrte Auflage veranstaltet, welche, wie die erste Auflage, eine erschöpfende Zusammenstellung der auf das Kostenwesen in Verwaltungssachen bezüglichen Vorschriften enthält und in welcher namentlich die Verwaltungsgebührenordnung vom 30. November 1895 neu Aufnahme gefunden hat. Auch sind in einem Anhang das Gemeindebeamten-Fürsorgegesetz nebst Vollzugsverordnung, das neue Hundstanzgesetz sowie Vollzugsverordnung, das Farrenhaltungs-gesetz mit Vollzugsverordnung, die neue Gebührenordnung für Gemeindebeamte, die Verordnung vom 24. Januar 1897, betreffend die Zeugen- und Sachverständigengebühren sowie einige andere neuere Verordnungen abgedruckt. Das Werk, das im Selbstverlage des Verfassers erschienen ist und das gebunden 6 Mk. kostet, wird seines mannigfaltigen Inhalts wegen sich im Dienstgebrauch nicht nur der Bezirksämter, sondern auch der

gerechte Verbinden zeigen, wie ich es vom Doktor gelernt habe, da Sie doch jedenfalls die Krankenpflege selbst übernehmen werden.“

„Ich — ich weiß nicht,“ stammelte Lina, „ich habe dergleichen noch nie gelhan. — Es ist so schrecklich, wie verändert, wie blaß er ist.“ Wieder traten die Thränen in ihre blauen Augen, als ihr bekümmertes Blick auf dem blassen abgekehrten Antlitz ihres Mannes ruhte, der mit geschlossenen Augen, wie in gänzlicher Apathie, auf dem Ruhebett lag. Die Szene des Wiedersehens mit Lina, das Begegnen der beiden Frauengestalten, die das Schicksal auf seinem Lebensweg geführt, hier an seinem Krankenlager, das war zu viel gewesen für seine erschöpften Kräfte, sein verwirrtes Denken. —

Lina hatte auf Hildegards Zureden das Zimmer verlassen, um sich von ihrer Reise etwas zu restauriren, und lektete kehrte, nachdem sie für ihren neuen Gast gesorgt, jetzt wieder dahin zurück. Benno war seit eingeschlafen, die Compresse war ihm von der Stirn gerutscht, der schöne lockige Kopf lag wie ein Marmorbild auf dem dunkelrothen Kissen des Ruhebetts.

Hildegard stand einen Moment gedankenverloren vor dem Schlafenden und Thräne auf Thräne drängte sich plötzlich aus ihren Augen. — Sie wandte sich, wie vor sich selbst erschreckend, um und verließ still das Zimmer. —

Gemeindebehörden mit Vortheil verwenden lassen.

G. Berghausen, 8. Mai. Heute fand dahier unter dem Vorsitze des technischen Referenten für Thierzucht- und Veterinärwesen, Herrn Regierungsrath Hafner, die staatliche Prämierung von Rindvieh statt. Vorgeführt wurden 9 Farren, 20 Kühe und 19 Stabinnen. Von der Prämierungskommission wurden folgende Preise zuerkannt: Für Farren erhielten die Gemeinden Söllingen, Königsbach und Wilsberdingen je einen Preis von 75 Mk., Weggelder erhielten die Gemeinde Söllingen 10 Mk., die Gemeinde Spielberg 20 Mk. Für Kühe erhielten Prämien: Karl Schell Söllingen 40 Mk., Ch. Siegele Weingarten 30 Mk., Anton Rist Stupferich 30 Mk., Franz Vorderer Söllingen 30 Mk., Ad. Walter Söllingen 30 Mk., Franz Beck Weingarten 30 Mk., Weggelder wurden gegeben: Karl Walch Untermaiselbach 10 Mk., Ad. Walter Grödingen 5 Mk., G. Wenz Söllingen 5 Mk. Für Stabinnen erhielten Preise: Verwalter Borell Durlach 40 Mk., Karl Weiler Stupferich 40 Mk., Franz Reiff Söllingen 30 Mk., Jakob Mangler Spielberg 30 Mk., Christl. Schmidt Singen 30 Mk., Weggeld erhielt Jos. Becker Stupferich 10 Mk. Das weibliche Zuchtmaterial war im Durchschnitt ein gutes und gut gehaltenes, dagegen ließ das Farrenmaterial Verchiedenes zu wünschen übrig, obwohl es die Gemeinden als ihre unbedingte Pflicht erachteten sollten, das Bestreben der Landwirthe, die Rindviehzucht im Bezirk Durlach zu heben, wie es sich durch die zahlreiche Einfuhr von guten Zuchthalbinnen bereits schon gezeigt hat, mehr zu unterstützen.

Aus dem badischen Oberland, 12. Mai. Die durch die Zeitungen gegangene Nachricht, Pfarrer Specht von Zell i. W. lasse sich von den Antisemiten für den Bezirk Schopfheim-Säckingen als Kandidaten für die nächsten Landtagswahlen aufstellen, ist vollständiger Funden.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hielt am Dienstag Vormittag ein größeres Manöver westlich von Metz mit Truppen der dortigen Garnison ab, welches sich theilweise auf dem historischen Gelände bei Gravelotte abspielte. In der Begleitung des Monarchen befanden sich die Kaiserin und Prinz Adalbert; der Kaiser sowohl als seine erlauchte Gemahlin und Prinz Adalbert hatten den etwa 12 Kilometer langen Weg von Moulins bis vor Point du Jour zu Pferd zurückgelegt und wohnten der Uebung trotz des ungünstigen Wetters bis zu dem um 12 Uhr erfolgten Schlusse derselben bei. Nachmittags 2^{1/2} Uhr zog der Kaiser, vom Manöver kommend, an der Spitze der Fahnenkompagnie, welcher die Standarten-Schwadron folgte, durch das „Französische Thor“ in Metz ein, von der harrenden zahlreichen Menschenmenge lebhaft

Mit flüchtigem Fuß eilte sie durch den Park bis nach der Lammhecke, dort sank sie nieder auf die alte Steinbank und vergrub das thränenüberströmte Gesicht in beide Hände. Alle Ergebung, alle Selbstbeherrschung schien sie verlassen zu wollen. —

Die dunkle Lammhecke wurde der armen Dulderin zu ihrem Gethemane, wo sie den letzten schweren Kampf ihres Lebens durchkämpfte. — Als sie später im herbstlichen Abendsonnenschein wieder durch den Park dem Hause zuschritt, da lag eine himmlische Ergebung in ihren stillen Zügen und klar lag vor ihren Blicken der Weg, den sie zu wandeln hatte.

Am nächsten Tage wollte Lina die Pflege ihres Mannes übernehmen, mit einem zierlichen Häubchen auf dem blonden Haar, einer großen weißen Schürze angethan, erschien sie frisch und lieblich, wie der junge Morgen selbst, in dem Krankenzimmer. Der Doktor, der gerade zugegen war, sah sie ziemlich mißtrauisch an, und dieses Mißtrauen war sehr gerechtfertigt. — Die junge Frau schien zu nichts weniger geeignet, wie zur Krankenpflege.

Schaudernd wandte sie sich hinweg, wenn der Verband von Benno's Wunde gelöst wurde, klagte über ihre Nerven, die dergleichen nicht vertragen könnten, und brachte überhaupt nichts

begrüßt. Er führte die Fahnenkompagnie bis zum Bezirkspräsidium, wo die Feldzeichen abgebracht wurden und nahm dann beim Bezirkspräsidenten im engeren Kreise das Frühstück ein. Zu demselben waren auch die Kaiserin und Prinz Adalbert, sowie der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg erschienen. In der sechsten Nachmittagsstunde begaben sich die Majestäten nach Urville zurück. — Bei dem bevorstehenden Aufenthalt des Kaiserpaars in Wiesbaden wird der Kaiser am 18. Mai, dem Geburtstag des Czaren Nikolaus II., die Nagelung der dem Infanterie-Regiment Nr. 8 „Kaiser Nikolaus II. von Rußland“ verliehenen neuen Standarten im dortigen Schlosse vollziehen.

Kurzel, 13. Mai. Der Kaiser unternahm gestern Vormittag einen mehr als zweitägigen Mitt nach Norden und kehrte gegen Mittag zurück. Heute fährt die kaiserliche Familie nach Metz, um dort die Reste „Prinz Friedrich Karl“ und die Kathedrale zu besuchen. Die Rückfahrt erfolgt um 5 Uhr. — Gestern verließ Seine Majestät der Kaiser dem Bürgermeister von Metz, Freiherrn v. Kramer, eine prächtige Antikette.

* Wiederum nach kurzer Frist hat ein neues stattliches Schiff der deutschen Kriegsmarine die Werk verlassen, um seinem künftigen ersten Beruf übergeben zu werden. Am Dienstag Vormittag fand in Danzig der feierliche Stapellauf des Kreuzers „Graf Freya“ statt, wobei die Königin Charlotte von Württemberg infolge der ihr gewordenen Einladung des Kaisers den Taufakt vollzog und dem neuen Kriegsschiff den Namen „Freya“ gab. Vorangegangen war eine kurze, aber kernige Taufrede des Prinzen Heinrich von Preußen; nach der Namens-Ertheilung schlang der Prinz ein seidenes Band mit dem eingestickten Namen „Freya“ um den linken Arm der Königin Charlotte. Nach beendigter Taufceremonie unternahm die hohe Frau eine Spazierfahrt durch die Stadt und theilte sich hierauf an einem Gabelbrühd im „Artenshof“, das vom Reichsmarineamt gegeben worden war. Um 2 Uhr verließ die Königin mittels Sonderzuges die Stadt Danzig wieder.

— Der deutsche Kaiser hat dem St. Petersburger Leibgarderegiment König Friedrich Wilhelm III. dessen Oberer ist, für seine vier Feldzeichen Fahnenbänder verliehen. General der Kavallerie, Graf von Wedel, hat diese im Auftrag des Kaisers in Warschau dem Kommandeur des Regiments, Generalmajor Foullon, im Beisein des gesammten Offiziercorps überreicht.

Berlin, 11. Mai. Der Prozeß v. Tausch, der am 24. Mai vor dem Schwurgericht am Landgericht I. seinen Anfang nimmt, wird unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Köhler stattfinden. Unter der großen Zahl der Zeugen befinden sich Staatssekretär Freiherr Marschall v. Bieberstein, Botschafter Graf Eulenburg, die

wie Unruhe in das Krankenzimmer. — Einige Tage sah der Doktor ihr Treiben ruhig mit an, als er aber sah, daß die junge Frau in ihrem Unverstand beharrte, legte er entschiedenen Protest gegen die neue Krankenpflegerin ein, und bestand darauf, daß Hildegard allein wieder die Pflege übernahm.

Lina, die ihre Unfähigkeit wohl einsah, war das schließlich ganz recht. Eifersüchtige Regungen gegen die einstige Braut Benno's kamen ihr nicht in den Sinn. Sie war ja alt und verblüht, und konnte ihrer blühenden Schönheit nur zur Follie dienen. Es war ganz in der Ordnung, daß sie derartige Pflichten, die solchen alten Mädchen zukamen, übernahm.

So erschien denn Lina nur zeitweise in dem Krankenzimmer und suchte Benno mit ihrem kindischen Gepfänder zu unterhalten, dieser hörte mit einem müden Lächeln darauf, manchmal wurde er auch ungeduldig, erklärte, daß das viele Sprechen ihn angriffe und sah wie sehnsüchtig nach der Thür, ob Hildegard nicht erscheinen würde, deren stille Art und Weise dann stets beruhigend auf ihn wirkte. — Von den Kämpfen, den Thränen, mit denen diese sich zur Ruhe, zum Frieden durchgerungen, ahnte er natürlich nichts. — Er nahm ihre Pflege hin, als müßte es so sein, als hätte er ein heiliges Unrecht daran. — (Fortsetzung folgt.)

Minister v. Köller, General Bronsart v. Schellendorf, Polizeipräsident v. Windheim, wie es heißt, auch der Abg. Bebel. Die Anklage wird vom Oberstaatsanwalt Drescher und Staatsanwalt Dr. Eger vertreten werden.

Bremen, 13. Mai. In der heutigen Sitzung der Zivilkammer des Amtsgerichtes gab nach der Verkündung eines für ihn ungünstigen Urtheils der Malermeister Blas zwei Schüsse auf den amtierenden Richter Dr. Arnold ab. Die Schüsse gingen fehl; Blas wurde sofort verhaftet.

München, 12. Mai. Im Hinblick auf die Brandkatastrophe in Paris hat der Minister des Innern, den Blättern zufolge, eine sorgfältige Untersuchung sämtlicher Theater und Vergnügungsetablissemments auf ihre Feuersicherheit angeordnet.

England.

London, 13. Mai. Hier einlaufende Depeschen von Augenzeugen, die sich auf Seiten der Griechen bei Domokos befinden, berichten von ziemlich kleinlauter Stimmung, ungenügender Vorbereitung zum Kampfe und Nachtheilen der griechischen Stellungen, die nur in der Front wirklich stark, aber auf den Flanken der Umgehung ausgesetzt seien. Der dortige militärische Vertreter der „Times“ erklärt, die Befürchtung eines türkischen Angriffs sei allgemein; die Niederlage würde in einem solchen Falle vollständig und endgiltig sein. Das griechische Kabinett hat augenscheinlich in derselben Besorgniß schon die Gesandten der Mächte mit Vorstellungen wegen der ausstehenden Einwilligung der Pforte zu einer Waffenruhe befürtet und begonnen, nun auf einmal von Verantwortung für ernste Folgen und neues Blutvergießen zu reden, womit wohl der Fall des Kabinetts, vielleicht auch der Dynastie gemeint sein soll. Der Vertreter des „Standard“ in Athen meldet, die Stellung des Kronprinzen sei gegenwärtig besonders gefährdet. Seine Rückkehr nach Athen würde großen Muth voraussetzen und zu leicht verständlichen Folgen führen können. Eine Depesche des „Standard“ aus Konstantinopel erklärt, der Sultan sträube sich gegen ein Eingreifen der Mächte und befürchte ein Verlangen nach unmittelbaren Verhandlungen mit Griechenland; andernfalls würden die türkischen Forderungen gesteigert werden.

Italien.

* In der italienischen Deputirtenkammer

ließ sich am Dienstag der Minister des Aeußern, Visconti Venosta, über den türkisch-griechischen Krieg aus. In seinen Darlegungen stellte der Minister fest, daß das erste Ziel, welches sich die Mächte gesetzt, den Krieg zu beschränken, erreicht sei, und erklärte weiter, daß nun der Zeitpunkt zum vermittelnden Einschreiten der Mächte gekommen sei. Er wies hierbei auf die Annahme der in Athen angebotenen Vermittelung seitens der Mächte durch die griechische Regierung hin und betonte schließlich, daß Italien an den Vermittelungsverhandlungen im Sinne der von ihm unentwegt bis jetzt verfolgten Friedenspolitik theilnehme.

Orient.

Athen, 12. Mai. Kronprinz Konstantin hat einen Aufruf an seine Soldaten gerichtet, in dem es unter Anderem heißt: „Die Armee hat sich nach Domoko zurückgezogen, weil ihre Stellung bei Pherjala gegenüber einem an Zahl überlegenen Feind nicht stark genug war. Die Stellung, die Ihr jetzt innehabt, ist so stark, daß unsere Armee als unbesiegt zu betrachten ist. Ich habe volles Vertrauen, daß Ihr nicht allein mit Erfolg die Angriffe selbst eines an Zahl überlegenen Feindes abwehrt, sondern daß Ihr in Bälde zum Angriff übergeht und den Feind zwingt, den griechischen Boden zu verlassen.“ [„Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“]

Konstantinopel, 12. Mai. Eine Depesche des Sabah aus Janina von gestern meldet: Infolge des Vorrückens der Türken flüchteten alle in Epirus noch befindlich gewesenen griechischen Truppen nach Arta und ließen 3000 Gewehre, 300 Kisten Patronen und eine Gebirgsbatterie zurück. — Eine amtliche Kundmachung, betr. die Verwaltung des besetzten griechischen Gebietes, bestimmt: Ein aus der Gendarmmerie der Vilajets Monastir und Saloniki kombinirtes Bataillon wird nach Larissa geschickt. Die früheren türkischen Konsulu in Larissa, Volo und Trikala wurden zu Kaimakamen auf ihren früheren Posten ernannt, mit dem Auftrag, in diesen Gemeinwesen die Verwaltung der Städte, die Ortspolizei und das Zollwesen zu organisiren.

Konstantinopel, 13. Mai. Sämmtliche hiesige Botschafter haben von ihren betr. Regierungen Instruktionen erhalten und versammelten sich gestern Mittag zu einer Besprechung. Am Nachmittag wurde der Pforte

eine Verbalnote überreicht, welche besagt, Griechenland habe um die Friedensvermittlung der Mächte nachgesucht. Die Mächte beantragen, nun erfolgreich vermitteln zu können, Einstellung der Feindseligkeiten.

Verhändens.

— In einem alten schlesischen Kirchenbuche lautet die Ueberschrift der letzten Spalte: Ob mit Hilfe des Arztes gestorben. Viele Menschenalter hindurch ist diese Rubrik unbeanstandet geblieben!

— Aus verschiedenen Orten der Schweiz und Tyrols wird starker Schneefall gemeldet; so besonders aus Innsbruck, in dessen Umgebung der Schnee stellenweise fußhoch lag. Die Temperatur ging theilweise unter den Nullpunkt herunter. Die Ernte ist vielfach vernichtet. Ebenso wird aus der Eifel und dem Hunsrück Schneewetter gemeldet.

Singefandi.

A. Durlach, 12. Mai. „Den Schutz unserer Singvögel während ihrer Brütezeit betr.“ kam schon ein Artikel im hiesigen Wochenblatt. Aehnliche Gedanken kamen mir unlängst auf einem Spaziergang nach dem Thomashäusle. Im Rittmritwald sah ich 4 junge Vörschen mit Bengeln und Steinen nach einem Gegenstand werfen. Ich dachte, dieselben möchten wohl wieder ein Eichhörnchen herumheben. Es war aber diesmal kein Eichhörnchen, sondern eine Gule. Ein wahrer Steinregen hagelte auf das arme Thier. Als ich den Vörschen das Werfen verbot, sahen sie mich ganz erstaunt an und wunderten sich, daß ich mir ihnen gegenüber so etwas erlaube. Als ich mit Strafantrag drohte, machten sie sich endlich davon. Solche Fälle kann man jeden Sonntag Morgen sehen, wo die hiesige Jugend alle Hecken durchsucht, in welchen die Vögel nisten. Der Einzelne kann da nicht viel ausrichten, er macht sich nur verhasst. Ganz anders aber wäre es, wenn auch hier, wie in allen größeren Orten, ein Thierischusverein existiren würde. Auch die Feld- und Waldhüter sollten angewiesen werden, Vergehungen dieser Art zur Anzeige zu bringen, ebensö die Polizei. Die Verfolgungswuth gegen die Gulen gehört auch zum alten Aberglauben, dessen sich ein aufgeklärter Mensch schämen sollte. Das Ausnehmen der Vogelnester ist umso verwerflicher, als schon die Stagen, wenigstens in der Nähe der Stadt, großen Schaden anrichten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Umwandlung der 4% badischen Staatsanlehen von 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 in 3 1/2%ige betreffend.

Unter Bezug auf das Gesetz vom 24. Januar d. Js. — Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 2 — und die Bekanntmachung des Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 30. Januar d. Js. — Staatsanzeiger Nr. 2 — werden die Inhaber der 4%igen Schuldverschreibungen der obigen Anlehen, soweit sie nicht zur Rückzahlung gekündigt sind, hiermit aufgefordert,

vom 17. Mai l. J. an

ihre Schuldverschreibungen zur Umwandlung in 3 1/2% einzureichen.

Die Umwandlung erfolgt bei der unterzeichneten **Eisenbahnschuldentilgungskasse in Karlsruhe** (Umwandlungsstelle) in der Weise, daß die Schuldverschreibungen selbst mit einem die Zinsherabsetzung bezeichnenden Ausdruck versehen (abgestempelt) und an Stelle der zurückzugebenden 4%igen Zinsscheinen nebst Zinsscheinanweisungen mit neuen auf die Dauer von 10 Jahren ausgestellten 3 1/2%igen Zinsscheinen nebst Zinsscheinanweisungen ausgestattet werden, deren nächstfälliger noch bis 1. Oktober 1897 eine 4%ige und erst von da an eine 3 1/2%ige Verzinsung gewährt wird.

Bei der Einreichung der Schuldverschreibungen ist Folgendes zu beachten:

1. Die Einreichung kann, soweit nicht nach Ziffer 5 etwas anderes bestimmt ist, nach Wahl des Inhabers der Schuldverschreibungen bei folgenden Anmeldestellen geschehen:

- bei der Eisenbahnschuldentilgungskasse in Karlsruhe,
- bei einer badischen Bezirksfinanzkasse (Finanzamt, Domänenamt, Hauptsteueramt, Hauptzollamt, Salinenamt) mit Ausnahme des Domänenamts und Hauptsteueramts in Karlsruhe.

Wenn die abzustempelnden Schuldverschreibungen den An-

meldestellen nicht persönlich eingereicht, sondern durch die Post übermittelt werden wollen, wird dem Einreicher im Interesse der einfachen und raschen Erledigung des Geschäfts sowie zur Ersparung doppelten Portos dringend empfohlen, die Sendung nicht an eine der Bezirksfinanzkassen, sondern unmittelbar an die Eisenbahnschuldentilgungskasse zu richten.

2. Den einzureichenden Schuldverschreibungen, die nach Anlehen (1859/61, 1862/64, 1875 etc.), Litera (Nennwerth) und Nummernfolge zu ordnen sind, ist beizugeben:

- Ein Verzeichnis, in dem die Schuldverschreibungen gleichfalls nach Anlehen, Litera und Nummernfolge geordnet aufgeführt sind.

Das zu diesem Verzeichnis zu verwendende Formular nebst den etwa erforderlichen Einlagebogen wird von den Anmeldestellen, sowie auch von den Steuereinnahmestellen unentgeltlich abgegeben.

- Die nach dem 1. Oktober 1897 fälligen Zinsscheine nebst Zinsscheinanweisungen (Talons).

Für fehlende Zinsscheine dieser Art sind die Beträge in Baar beizulegen.

Die vor oder auf den 1. Oktober 1897 fälligen Zinsscheine sind von dem Inhaber der Schuldverschreibung abzutreten und auf dem gewöhnlichen Wege einzulösen.

3. Der Einreichende erhält von der Anmeldestelle eine Empfangsbescheinigung über die Gesamtstückzahl und den Gesamtnennwerth der eingereichten Schuldverschreibungen und den etwa geleisteten Baarersatz für fehlende Zinsscheine.

Wer statt der summarischen Quittung eine Empfangsbescheinigung über die einzelnen von ihm eingereichten Schuldverschreibungen zu erhalten wünscht, hat das nach Ziffer 2 vorzulegende Verzeichnis in doppelter Fertigung den Schuldverschreibungen anzuschließen, welches sodann mit Empfangsbescheinigung der Anmeldestelle versehen dem Einreichenden zurückgegeben wird.

4. Die abgestempelten Schuldverschreibungen nebst den neuen Zinsscheinen und Zinsscheinanweisungen werden gegen Rückgabe der Empfangsbescheinigung der Anmeldestelle (Ziffer 3) und gegen Quittung des Einreichenden, die auf die Empfangsbescheinigung der Anmeldestelle zu setzen

ist, ausgefolgt. Der Ueberbringer der mit Quittung des Einreichenden versehenen Empfangsbescheinigung der Anmeldestelle (Ziffer 3) gilt zur Empfangnahme der umgewandelten Schulverschreibungen nebst Zins-scheinen und Zinsscheinanweisungen als bevollmächtigt, sofern nicht der Einreichende rechtzeitig der Anmeldestelle eine gegentheilige Anordnung zukommen läßt.

5. Wer die Schulverschreibungen **mehrerer Gläubiger sammelt** und in Beträgen von nicht unter 25,000 M. bei der **Eisenbahn-schuldentilgungskasse** unmittelbar einreicht, erhält, wenn der Gesamtbetrag der eingereichten Schulverschreibungen mindestens 100,000 M. beträgt, eine Vergütung von 15 Pfg. für 1000 M. Nennwerth der abgestempelten Schulverschreibungen.

6. Gesuche um **Einschreibungen, Umschreibungen und Aufhebung von Einschreibungen** können mit der Einreichung der Schulverschreibungen zur Abstempelung **nicht** verbunden werden. Solche Gesuche sind vielmehr in gesonderten Schreiben vorzulegen.

7. Die Umwandlung erfolgt **kostenfrei**.

8. Das **Porto** für die Einreichung der Schulverschreibungen trägt der Einreichende, das Porto für die durch die Eisenbahnschuldentilgungskasse unmittelbar zu bewirkende Rücksendung die Staatskasse. Die übrigen Anmeldestellen sind zur **portofreien** Rücksendung **nicht** verpflichtet.

9. Die für die Umwandlung zu entrichtende **Reichsstempelabgabe** wird von der Umwandlungsstelle berechnet und auf die **Staatskasse** übernommen. Schulnoten werden nicht ausgestellt.

Karlsruhe den 10. Mai 1897.
Großherzogliche Eisenbahnschuldentilgungskasse:
Helm.

Die Reinhaltung der Straßen und Wege innerhalb der Ortschaften betreffend.

Nr. 12,738. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, neuerdings durch ortsübliche Bekanntmachung auf die Verpflichtung hinzuweisen, die den Bewohnern der an die öffentlichen Verkehrswege angrenzenden Häuser nach der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 20. Januar 1869, die Reinhaltung der Landstraßen betr., in der Stadt Durlach außerdem nach der ortspolizeilichen Vorschrift vom 4. Juni 1875 und 31. Juli 1891 — amtliche Sammlung der bezirks- und ortspolizeilichen Vorschriften S. 40 und 52 — bezüglich der Reinhaltung der Straßen, Wege und Straßenrinnen obliegt.

Soweit nicht gepflasterte Landstraßen in Frage stehen, besteht ein Anspruch der Anwohner darauf, daß die gewöhnliche Straßenreinigung d. h. die Beseitigung von Staub und Unrath durch das Personal der Wasser- und Straßenbauverwaltung geschieht, nicht, es haben vielmehr, soweit nicht etwa die Gemeinde durch bestellte Arbeiter dieses Geschäft vornehmen läßt, die Anwohner solcher Straßen innerhalb Orts gemäß §. 2 der genannten bezirkspolizeilichen Vorschrift diese gewöhnliche Straßenreinigung vorzunehmen, insofern sich die Gr. Wasser- und Straßenbauverwaltung auf die ihr allein gesetzlich obliegende Straßenunterhaltung bzw. den hierdurch bedingten Nothabzug beschränkt.

Durlach den 5. Mai 1897.
Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Farrenschau im Jahre 1897 betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 13,533. Die diesjährige Farrenschau in den Gemeinden des Bezirks wird an folgenden Tagen stattfinden:

- Am 20. Mai: in Spielberg, Auerbach und Langensteinbach,
- " 21. " in Königsbach, Wilferdingen und Singen,
- " 25. " in Untermutschelbach, Kleinsteinbach u. Söllingen,
- " 26. " in Palmbach, Grünwettersbach, Hohenwettersbach und Wolfartsweiler,
- " 28. " in Jöhlingen und Weingarten,
- " 29. " in Wöschbach, Berghausen und Grödingen,
- " 31. " in Stupferich, Aue und Durlach.

Der Farrenschau unterliegen sämtliche geförte Farren (Gemeinde- wie Privat-Farren), Eber und Ziegenböcke.

Nach §. 15 der Verordnung vom 29. Januar d. J. ist zur Schautagfahrt der Gemeinderath, und wenn die Haltung der Farren und Eber vergeben ist, auch der Einsteller dieser rechtzeitig einzuladen. Desgleichen sind die sonstigen Besitzer von geförten Farren und Ebern in der betreffenden Gemeinde von der Schau zu verständigen.

Ferner ist dafür Sorge zu tragen, daß die schon früher hergerichteten Messplatten in den Stand gesetzt und die Besitzer der Zuchtthiere davon verständigt werden, daß die Farren direkt vor der Schau nicht gefüttert werden dürfen und daß die Eber und Ziegenböcke um die bestimmte Zeit zu Hause zu lassen sind.

Die genaue Zeit des Eintreffens der Kommission wird den Bürgermeisterämtern noch mitgetheilt werden.

Die Kenntnisknahme von dieser Verfügung ist umgehend anher anzuzeigen.

Durlach den 12. Mai 1897.
Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Hundstaxe betreffend.

Nr. 13,209. Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeiden der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Tagentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnsitzes

oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitz-erlangung bzw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmelde-termin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigenthümer.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Auf Mittheilung des Verzeichnisses von Seiten der Steuereinnahmerei nach §. 3 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 haben die Bürgermeisterämter sodann nach §. 4 dieser Verordnung zu verfahren und hierher zu berichten.

Wir erwarten, daß der Vorlagetermin mit dem 1. Juli pünktlich eingehalten wird.

Ferner ist auch während des Jahres jeweils sofort zu berichten, wenn in einem Falle die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung und Ver- tagung eines Hundes unterbleibt.

Dem Polizeipersonal ist die Ueberwachung des Vollzugs dieser Vorschriften von Neuem einzuschärfen.

Durlach den 10. Mai 1897.
Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Invalidenversicherung der unständigen Arbeiter betreffend.

Nr. 13,308. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die Vorlage des gemäß diesf. Verfügung vom 15. Juli 1896 Nr. 17,271 zu erstattenden Berichts erinnert.

Durlach den 10. Mai 1897.
Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Baupläze-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am

Montag den 17. Mai,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause ihre Baupläze Nr. 14 und 15 auf den Hinterwiesen in öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen.

Durlach, 10. Mai 1897.
Der Gemeinderath:

J. B.:
G. H. Bull. Franz.

Aue.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Wittve und Erben des verstorbenen Altgemeinderethers Jakob Klenert von hier lassen mit gerichtlicher Genehmigung am

Freitag den 21. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

in ihrem Hof Haus Nr. 3
1 gut gewohnte Fahrkuh und
2 Fuhrinder,
gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigern, wozu Steigerungsliebhaber
eingeladen werden.

Aue, 12. Mai 1897.
Das Bürgermeisteramt:

Vorn.
Krauser, Rathschr.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Samstag den 15. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr, werde ich im

Pfandlokale Zehntstraße 2 dahier:
5 Paar Ohrringe mit Stui,
1 Halskettchen, 1 Broche mit
Stui, 1 Ehering, 1 Damenuhr-
kette, 2 Chiffonier, 1 Rou-
mode, 7 Schwarzwälderuhren
und 64 Duzend Taschenuhren-
gläser

gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigern.

Durlach, 14. Mai 1897.
Göbel, Gerichtsvollzieher,
Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Ein **Flug**, eine **EGge** und ein **Dunghack** ist zu verkaufen

Kelterstraße 33.

Raum,

ein kleiner, trockener, zur Aufbewahrung von Geräthschaften, zu mietzen gesucht. Offerten sind abzugeben **Kelterstraße 3, Hinterhaus, 2. Stock.**

Dasselbe ist ein gut erhaltenes Faß, 320 Liter Gehalt, zu verkaufen.

Gesucht

ein hübsch möblirtes Zimmer mit Bedienung und Abendbrod per 1. Juni oder später. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **W. C. 250** an die Exped. d. Bl.

Am verfloffenen Sonntag ging von der Restauration z. Schloßchen bis zur Jägerstraße ein **schwarzes Tuch** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben **Jägerstraße 16.**

Schöne Bettladen,

halb und ganz französische, mit hohem und niedrigerem Haupt, mit und ohne Kost, emp-
pfehlen zu billigen Preisen

Friedr. Lüh, Tapezier,
Zehntstraße 2.

Schener, eine geräumige, ist auf 1. Juni zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Bauernknecht,

der mit Pferden umgehen kann, findet sofort Stelle bei

Karl Repler,
Kelterstr. 294, Grödingen.

Dickrüben

zu verkaufen **Kronenstraße 18.**

Zwei möblirte Zimmer

sind sofort zu vermietzen **Hauptstraße 73.**

Zwei anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

Auer Straße 1 a, Hinterhaus,
gegenüber der Bleiche.

Ein Tagelöhner

wird sofort gesucht bei **Emil A. Schmidt.**

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die 4%igen Pfandbriefe der Serien 63, 64 und 65 betr.
Wir haben beschlossen, demnächst eine Verlosung resp. Kündigung der gesamten Restbeträge unserer 4%igen Pfandbriefe der obengenannten Serien vorzunehmen.

Indem wir hiervon Kenntnis geben, erklären wir uns bereit, denjenigen Inhabern 4%iger Pfandbriefe, welche die Verlosung ihrer Stücke zu vermeiden wünschen, diese in

3 1/2 %ige Pfandbriefe unkündbar bis 1904
ohne Aufgeld und unter Gewährung des Zinses von 4% bis 1. Oktober 1897 **umzutauschen.**

Dabei ist vorausgesetzt, daß die Anmeldung und Einsendung der 4%igen Stücke vor dem 1. Juni d. J. erfolgt.

Die Anmeldungen zum kostenfreien Umtausch werden bei den Vertriebsstellen der Bank entgegengenommen und erfolgen am Zweckmäßigsten jeweils bei derselben Vertriebsstelle, bei der die Pfandbriefe gekauft worden sind.

Ebenfalls sind Formulare für die Anmeldungen deponiert.
Mannheim, 10. Mai 1897.

Rheinische Hypothekenbank.

Bekanntmachung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mir die **Maschinenfabrik Gritzner, Actiengesellschaft**, den Alleinverkauf ihrer renommierten

Fahrräder

für Durlach übertragen hat, und empfehle ich dieses vorzügliche Fabrikat zu geneigter Abnahme.

Hochachtungsvoll

C. Steinmetz
zur Festhalle.

Baden-Badener Mineralbrunnen,

angenehmstes Tafelwasser.

allein. Pächter der fiskalischen Quellen: Mineralwasser-Gesellschaft
Dr. Holdermann & Beuttenmüller.

Alleiniger Vertreter für Karlsruhe, Durlach und Forzheim
Otto Dörner, Karlsruhe, Adlerstraße 2 a. Schriftliche Bestellungen werden prompt und franco auszuführen.

Gold. Med. 1896 für vorzügl. Wirkung. Seit Jahren bewährt.
Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayer, Igl. Hoflieferant, Stuttgart.
Erste deutsche, gesetzl. geschützte Insectenpulver-Spezialität:

Thurmeylin



Wunderbarer Erfolg!
mittel der Küchenfliegen, sowie Hausstiere.

Thurmeylin, und Hausstiere, sollte schon als Vorbeugungsmittel in keiner Haushaltung fehlen. Thurmeylin in nur in Gläsern zu haben à 30 und 60 S., 1, 2 und 4 M., Spritzen hierzu, die einzig praktischen, à 35 S. und 50 S.

In Durlach: **F. W. Stengel**, in Karlsruhe in sämtlichen Drogerien.

Radikales Ausrottungsmittel
Wanzen, Flöhe, Motten, von Ungeziefer bei den ohne Gift für Menschen

ohne Gift für Menschen und Hausstiere, sollte schon als Vorbeugungsmittel in keiner Haushaltung fehlen. Thurmeylin in nur in Gläsern zu haben à 30 und 60 S., 1, 2 und 4 M., Spritzen hierzu, die einzig praktischen, à 35 S. und 50 S.

Fahrräder.

Durch langjährige Erfahrung im Gebrauche von **Fahrrädern** und in Reparaturen derselben habe ich nie ein besseres Rad als **Hannemanns Germania** kennen lernen. Gestützt auf die besten Zeugnisse für obige von mir verkauften Räder, empfehle ich dieselben auch ferner. Gewöhnliche neue Pneumatik liefert schon von M 150 an. Zugleich bringe mein Lager in sämtlichen Sportartikeln in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

G. Heilmann,
mechanische Werkstätte & Schlosserei.

Gesponnenes Rosshaar,

garantirt echtes Schweifhaar,

empfehl

Heinrich Döttinger.

Für Brautleute

empfehl der Unterzeichnete seine **selbstgefertigten schmiedeiserne Kochherde** schon von 29 Mark an, sowie die größten **Wirtschaftsherde** unter jeder Garantie. Großes Lager in fertiger Waare. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

G. Heilmann.

Schlosserei und mech. Werkstätte.

Buckskinreste!

zu **Sojen, Anzüge** und **Heberzieher** passend, empfiehlt in großer Auswahl à **Mark 5.** — per Meter

Grötzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Weib Nachfolger.

Erwiger Klee,

1 1/2 Viertel im Strahler, zu verkaufen
Lammstraße 40.

Blauklee, 1 Viertel im oberen Größinger Weg, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Kronenstraße 9.**

Blauklee, 1 1/2 Viertel im unteren Hoyer, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Lammstraße 40** im Hinterhaus.

Blauklee, 1 Morgen in der Nähe der Stadt, ist zu verkaufen
Pfinzvorstadt 51.

Blauklee, 1 Viertel im alten Berg, zu verkaufen. Zu erfragen **Schwanzstraße 5.**

Blauklee, ca. fünf Viertel, hat zu verkaufen **J. W. Hofmann** am Thurmberg.

Feuerfeste Erde, hochfeuerfeste Steine, Backofenplatten

empfehl

Friedr. Becker,

Baumaterialienhandlung,
Blumenvorstadt 12 a.

Junges fettes Rindfleisch, per Pfund 56 S., wird Samstag früh ansgelassen
Lammstraße 35.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Waschküche im Hinterhaus ist an eine ruhige Familie zu vermieten
Lammstraße 6.

Eine Wohnung im Hinterhaus, für sich abgeschlossen und aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher bestehend, ist auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 tapezierten Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 23. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Kellerstraße 24** im Laden.

Eine schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 23. Juli zu vermieten
P. J. Baust, Auer Straße.

Dickrüben

zu verkaufen bei

Friedr. Kuecht, Weiherweg 1.

Eine Wohnung mit Zubehör im Hinterhaus an eine kleine Familie sofort oder auf 23. Juli zu vermieten. Näheres **Kronenstraße 6** im Laden.

Frische span. Orangen,

pr. Stück 10 S., pr. Duz. 1 Mk.,

div. **Compot-Früchte,**

Ananas,

pr. Glas 70 S.,

ff. **Bruch-Schokolade,**

pr. Pfd. 90 S.,

ff. **Blüten-Honig,**

pr. Pfd. 1 Mk.,

empfehl

A. Herrmann,

Conditorei u. Cafe.

Salma

tötet in fünf Minuten alle

Fliegen,

Schnaken, Flöhe, Wanzen

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Salma ist nur

ächt in mit

verleg. Flaschen

zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg. zu haben

in Durlach in der Löwenapotheke.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Damenfrisiren** in und außer dem Hause zu billigen Preisen, auch im Abonnement.

Hochachtungsvoll

Emil Pfister.

FRITZE'S

BERNSTEIN-FUSSBODENACKFARBE

aus der

Fabrik

von

FRITZE & CO. OFFENBACH

bester und billigster Fuß-

bodenanstrich, über Nacht hart

und hochglänzend trodnend,

streichfertig, in div. brillanten

Farben vorrätig bei

Ed. Seufert Nachf.,

Inh.: Ernst Bäumle.

In meinen Neubauten an der **Weingarter Straße** sind auf 1. oder 23. Juli Wohnungen von 2, 3, 4 und 5 Zimmern sammt Zugehör zu vermieten; auch kann Garten dazu gegeben werden. Näheres bei **Karl Dumbert, Eilsenbad.**

Damenkleiderstoffe!

In grösster
Auswahl
empfehle billigst:

BUXKIN,

Tuch, Kammgarn,
Cheviot
und sonstige
Herrenkleider-
stoffe.

Neuheiten für
elegante Hosen.

Waschechte
Anzug- und
Blousenstoffe
für Knaben.

G. Cahnmann.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten in grösster Auswahl.

Wollstoffe:		Waschstoffe:	
Lodenstoffe, doppeltbreit, per Mtr. Mk. 0.60—3.50.		Kattune, hell und dunkel, per Mtr. Mk. 0.25—0.75.	
Crêpe u. Cheviot, reinwollen 0.60—4.—.		Blousenstoffe mit Bordüren 0.34—1.—.	
Carreau, grösste Sortimente 0.60—4.20.		Plissé u. Serpentine aller Art 0.60—1.—.	
Mohair, Gelegenheitsposten 0.90—3.80.		Satin u. Batist, grösste Auswahl 0.40—1.25.	
Engl. Stoffe, sehr dauerhaft 0.70—4.50.		Chiné, letzte Neuheit der Saison 0.70—1.70.	

Cachemire, Etamine.
Reinseidene, bedruckte Foulards, per Meter Mk. 1.30.
Schwarze Stoffe in Wolle und Seide. Aufträge von 10 Mk. an portofrei unter Nachnahme.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Confections-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenkleider.

Der vereinigte groÙe Abschluss

für mehrere Geschäfte setzt mich in die Lage, für die diesjährige Frühjahrs- und Sommer-Saison derart billige Preise mit Rücksicht auf Qualität und eleganten Schnitt zu stellen, wie solche von keiner anderen Seite gemacht werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

Complete Anzüge in den allerneuesten Dessins

in Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mk.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons,

zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mk.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt,

zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 Mk.

Knaben-Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons,

zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mk.

Radfahrer-Anzüge mit Pumphose, schon von 15 Mk. an.

Der Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gef. zu besichtigen.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gef. zu besichtigen.

Ein in den Arbeiterkreisen be-
kannter, stadtkundiger solider
Mann
wird gegen hohe Provision, bei gutem
Erfolg gegen festen Wochenlohn pr.
sofort zu engagiren gesucht. Schriftl.
Offerten unter M. T. 100 an die
Expedition dieses Blattes.

Stollmehl.

vorzügliches Schweinefutter, ist fort-
während zu haben in der Glace-
ledergerberei von

Hugo Witt.

Die Aussage am Sonntag gegen
den Sergeanten von der Artillerie
nehme ich als un wahr zurück.

Pius Schrid z. Thomaehof.

Complete Bierausschankeinrichtungen

mit Wasser- oder Luftdruck, sowie für Kohlensäure nach den neuesten
Systemen empfiehlt in solider Ausführung

Gust. Dittmar, Karlsruhe, Zirkel 24.

Betreiber für Durlach und Bezirk G. Heilmann, Mechaniker.

Kastatter Spartoherde,

transportable Waschkessel, alle Sorten Oefen, rohe, geschliffene und
emailirte Kochgeschirre, Küchen- & Haushaltungs-Einrichtungen,
eiserne Gartenmöbel, Schubkarren & Sackkarren, Sauche-
pumpen & Sauchervertheiler, sowie alle Arten landwirthschaftliche
Maschinen und Geräte empfiehlt billigst

Firma K. Leussler am Brunnenhaus.



Seidenstoffe

von Elten & Kussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Jeber Art. Sammt,
Plüsch u. Pelzwerk
liefern in jedem Stück
an Verwalter.
Man schreibe um Muster unter ge-
nauer Angabe des Gemünshen.

Altes Blei

in größeren Parthien kauft jederzeit
gegen Kasse die
Bad. Schrot- & Pfundfabrik
Durlach.

Auf einer Maschine Nr. 6 wird
Strickerei angenommen. Näheres
bei Marie Katusch.

Chemische Fabrik, Durlach.
Auch ist daselbst eine noch gut
erhaltene Strickmaschine Nr. 6 zu
verkaufen.

Pelzer's Pudding-

Pulver, leichte schnellste Herstellung
eines vorzügl. schönen festen Pudding;
ohne Kenntniss von Jederman sofort her-
zustellen. Vanille, Himbeer, Citron u. s. w.
Carton 25 Pfg. Nur echt zu haben bei
Herrn Apotheker Herm. Stein.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt

von **C. Bardusch** in **Ettlingen**
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie einem verehrlichen Publikum im
 Waschen und Bügeln von
Hotel-, Haushaltungs- und Leibwäsche jeder Art,
Vorhängen u. s. w.
 in tadelloser Ausführung.
 Schonendste Behandlung. Prompte Bedienung. Preise billigt.
Wagen jeden Mittwoch in Durlach.
 Bestellungen erbitte mir gest. per Post oder durch Herrn **Alb. Kaspar,**
 Güterbahnhofstraße 4 II., links, zu übermitteln.

Pariser Neubüglerei

Pariser Neubüglerei

Blane Arbeitsanzüge

in nur bester Qualität empfiehlt
billigt

Louis Luger
am Marktplatz.

**KREBS
FETT**

Erhält die Schuhe und
macht sie wasserdicht.

Dosen à 10, 20 und 40 S sind
zu haben bei:

- Durlach: F. Barié jr.
Ed. Seufert Nachf.
Joh. G. Rändle.
F. W. Stengel am Markt.
- Grödingen: Consumverein von
Frz. Fissler.
Ludw. Hch. Scheidt.
- Königsbad: L. Wenz.
- Untergrömbach: Leonh. Schmitt.
- Weingarten: Aug. Heidt.
Th. Riedel.
- Wittfendingen: Phil. Netscher.

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße,

empfiehlt seine

Neuheiten

in
Regen-, Staub- & Reise-Mänteln,
Jacken, Capes, Kragen, Fichus,
Costümes & Blousen.

Anerkannt billige Preise.



Klaunenöl,

präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder, aus der Knochenfabrik
von **H. Möbius & Sohn,** Han-
nover. Zu haben bei Herrn
J. Hauswirth.

P. H. Inhoffen

Königl. Hoflieferant
Kaffee-Röst-
Anstalten
Bonn und
Berlin.

Bären-Kaffee
 Bester
im Gebrauch
billigster
echter Bohnenkaffee.

Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.
per 1/2 Pfd. Packet zu haben in
Durlach bei **H. Richard,**
Ed. Seufert Nachf.,
Joh. Ernst Rändle.
Grödingen bei **J. F. Wagner.**

Hypotheken-Kapitalien

besorgt auf erstes und zweites Unter-
pfandsrecht

Ludwig Andreas,
Karlsruhe, Bähringerstraße 71.

Herrenanzugstoffe,
Damenkleiderstoffe,
Manufaktur- &
Modewaaren.

Musterlager in Durlach:
Schwanenstraße 1 im 2. Stod.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und ge-
färbt von

Heinrich Klenert,

Färbermeister, Hauptstraße 52.

Klaviere werden unter Garantie
rein gestimmt bei
billigster Berechnung. Gest. An-
meldungen

Palmaienweg 1 e, 1. St.

Dr. Bongartz,

Arzt für Magen- und Darmleiden,
wohnt jetzt

Karlsruhe, Kaiserstr. 162, II.

Sprechstunden:

Vorm. 8-10 Uhr } an
Nachm. 3-4 " } Wochentagen,
Vorm. 8-10 Uhr } an Sonn-
u. Feiertagen.

Prima Gussstahlsensen

mit Garantie, alle Sorten **Wegsteine, Heu-, Dung u. Schüttel-**
gabeln, Sensenwörter, Rümpfe, Rechen etc. empfiehlt billigt
Emil A. Schmidt.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,
Motten, Parasiten auf Haustieren u. s. w.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet
unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen
Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt
und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche,
2. der Name „Zacherl“.

In Durlach bei Herrn **G. F. Blum.**

MAGGI'S

Suppenwürze in Original-Flaschen von 35 S
an findet bei Allen, welche auf eine schmackhafte, ge-
sunde Küche und Sparjamkeit sehen, die größte An-
erkennung. Zu haben bei
F. Barié jr.

Das längstbewährte und das
bestbewährte unter den in weiteren
Reisen eingebürgerten Leder-Er-
haltungsmitteln ist unstreitig das
Schuhfett Marke Büffelhaut.
Beim Einkauf lasse man sich nicht
durch auf

Vorsicht

beredmete Namen und Marken ir-
führen, sondern achte darauf, daß
jeder Büchse die bekannte Schutzmarke
„Büffelhaut“ aufgedruckt sein muß.
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in
den nachbenannten Geschäften zu haben:

- Durlach: G. F. Blum.
- Ferd. Böhler.
- Ph. Luger.
- Max Richard.
- Bergshausen: Karl Nud.
- Grödingen: J. F. Wagner.
- Jöhlingen: Jul. Fabry.
- Söllingen: J. F. Mall.
- Weingarten: Jaf. Schwid.

65 Pfennig 1-Liter-Dose

Erbsen,

35 Pfennig 1-Liter-Dose

Schnittbohnen

bei **L. Dörflinger,**

Karlsruhe, Waldstr. Nr. 45.

Militär- Verein.

III. Zug.
Samstag den 15. Mai, Abends
halb 9 Uhr:
Zugsversammlung
bei Kamerad Kraus zur Sonne.
Der Führer: G. Schindel.

Männer-Gesangverein.

Samstag den 15. Mai,
Abends halb 9 Uhr:
Gesangsprobe.
Erscheinen aller Sänger nothwendig.
Der Vorstand.

**Freiw. Feuerwehr Durlach.
Einladung.**

Die Mitglieder unseres
Korps werden hiermit zur
Betheiligung bei dem am
kommenden **Sonntag,**
den 16. Mai stattfindenden
50jährigen Jubiläums-
feste der „Freiwilligen
Feuerwehr“ und der „Feuerwehr
der Maschinenbaugesellschaft“ in
Karlsruhe nochmals kamerad-
schaftlichst eingeladen.

Sammlung Vormittags 10¹/₂ Uhr
am „Grünen Hof“. Abfahrt mit
der Dampfbahn 10¹/₂ Uhr.

Das Kommando:
Albert Grimm.
Karl Breiß.

Gnngemeinde Durlach.



Sonntag, 16. Mai, Nach-
mittags 3 Uhr beginnend, findet
in der „Karlsburg“ ein
großes Gartenfest
statt, verbunden mit Volksbelustigung,
wazu die Mitglieder und Gönner
des Vereins freundlichst einladet
Der Vorstand.

**Verein für Homöopathie und
Naturheilkunde Durlach.**

Heute, Samstag, 15. Mai,
Abends 8¹/₂ Uhr, **Mitglieder-Ver-**
sammlung im Gasthaus zum
„Alten Frig“.
Ausgangszeitung: Punkt 8 Uhr.
Der Vorstand.

**Evng. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**

Nächsten Montag: Diskussions-
abend.
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Der Ausflug
findet der an-
dauernd un-
günstigen Wit-
terung wegen
am Sonntag
nicht statt.

Derselbe wird auf unbestimmte
Zeit verschoben.
Durlach, 14. Mai 1897.

Der Vorstand: Borell.

Heute, Freitag:
Metzelsuppe.
Badischer Hof.

Eine schöne Wohnung von
3 Zimmern, Glasabschluß, Küche
auf 23. Juli zu vermieten
Zehntstraße 6.

Dieselbst ist ein Divan und vier
Santniks zu verkaufen.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Sonntag Vormittag 11 Uhr:

Parademusik auf dem Marktplatz.

Ueberraschend

ist die große Auswahl in

Damen- & Herren-Confection

im

Offenbacher Waaren-Credithaus

M. Tannenbaum,

Karlsruhe, 16 Kreuzstraße 16.

Billigste Preise.

Alle Arten

Möbel, Betten, Polsterwaaren.

Eigenes Fabrikat. — Werkstätte im Hause.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe, 16 Kreuzstraße 16.

Alles auf Credit!

Bequemste Zahlungsweise.

Manufaktur- und Weißwaaren, Gardinen,
Teppiche, Bettdecken etc.

Courante Bedingungen.

M. Tannenbaum.

Karlsruhe, 16 Kreuzstraße 16.

Untermulselbach. — Kirchweih.

Kirchweih-Sonntag und -Montag den
16. und 17. Mai findet bei Unterzeichnetem

Tanzbelustigung

statt, wozu höflichst einladet

Schäfer zum Adler.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste
bei Adlerwirth Jung.

Amalienbad.

Sonntag den 16. Mai:

Abendplatte:

Ochsenschweifragout au madère. Zunge à la bordelaise.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Wörishofener Tormentill-Seife
beste Toilette-
Niederlage bei
Seife der
F. W. Stengel in
Neuzett.
Durlach.

Zu haben bei Carl Martin und Fretb. Köpfer in Karlsruhe.



Ruhe
erhält man durch
Insectenpulver
mit Patentspritze
verilligt alle Insecten radikal.
Erfinder und Fabrikant
TH. NÄGELE, Göppingen.

Ein fleißiges Mädchen, welches
kochen und die häuslichen Arbeiten
verrichten kann und auch schon ge-
dient hat, wird auf 1. Juni gesucht.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Frische Italiener Eier,
2 Stück 9 S., 100 Stück M. 4.30,
frische Landbutter, per Pfund
M. 1.15, empfiehlt
Philipp Luger.

Danksagung.



Für die vielen
Beweise herzlicher
Theilnahme bei
dem Hinscheiden
unserer lieben
Gattin, Mutter,
Tochter, Schwester
und Schwägerin

Frau **Juliane Erdel,**
geb. Weickert,

für die vielen Liebesgaben,
Besuche, Blumenspenden und
für die ehrenvolle Leichen-
begleitung, insbesondere für
die aufopfernde Pflege der
Schwestern des hiesigen
Spitals, sowie für die trost-
reiche Grabrede des Herrn
Dekan Bechtel, sagen wir
auf diesem Wege unsern
herzlichsten Dank.

Durlach, 14. Mai 1897.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Karl Erdel u. Kind.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 16. Mai 1897.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Vormittags-11 Uhr: Christenlehre derselbe.
Nachmittags: 2¹/₂ Uhr: Herr Stadtvicar
Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Böhmerle.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 16. Mai 1897. Vormittags
10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr:
Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 8. Mai: Karl Julius, Bat. Rudolf Eichler,
Schlosser.
- 11. „ Karoline Luise Wilhelmine, Bat.
Jakob Friedrich Farr,
Schmied.
- 13. „ Mettha Emilie, Bat. Franz
Christian Ries, Blechner.

Gestorben:

- 13. „ Mettha Emilie, Bat. Franz
Christian Ries, Blechner,
2 Stunden alt.
- 13. „ Luise, Bat. Johann Vogler,
3¹/₂ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Tups, Durlach.